

Da sitzt alles!

Michelle und Pieter Jager sind Paar und Firma zugleich, und ihr Haus bei Amsterdam zeigt, was das Design-Duo liebt und kann

Fotos: Space Content Studio
Text: Christina Poppe

Teamplayer Schwarz oder Weiß? Schach oder Backgammon? Von allem, bitte! Letzteres Brettspiel war sogar Mustervorlage für den Teppich „Game On“ aus Mohair und Eukalyptusfaser (über frankly.amsterdam)





**WO
HN
EN**

DRINNEN
DRAUSSEN
DESIGN

Feine Zutaten Die Kücheninsel ist in Mauve, einem Violett mit Rotstich, gehalten, drum herum gesellen sich warme Töne wie Rosa, Koralle und Pflaume. Süßes Detail: Leuchte „Pop Petite“ (rothschildbickers.com) am Wandspiegel





Zwei Profis unter einem Dach

Doppelt hält besser: Für Michelle Jager und ihren Mann Pieter ein Lebensmotto. „Wir wohnen und arbeiten zusammen“, sagt die Niederländerin, klopft dabei auf Holz – „und es funktioniert gut.“ Seit 2018 führt das Paar das Interior Design Studio Even Eleven. Ihr neuestes Projekt steht in Bussum bei Amsterdam: ein altes Bauernhaus, ihr Eigenheim, das sie entkernten und schick her machten. Die Einrichtung ist bunt zusammengewürfelt, hier etwas Art déco, dort Bauhaus und Boho, dazwischen Statement-Stücke wie der Tisch „Periplo“ (oben) und ihre flauschige Kreation, Teppich „Game On“ (siehe Seite 106). >



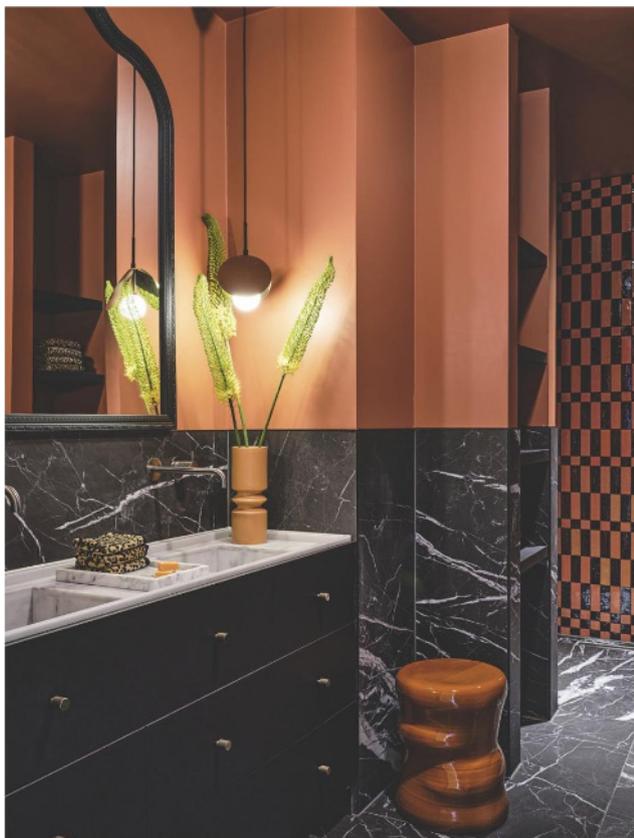
Niederlande mit Japan-Touch

„Den typischen Baustil haben wir gelassen und nur den Materialien Holz, Glas und Reet einen modernen Dreh gegeben“, sagt Michelle Jager. Große Fenster lockern nun die massiven Mauern auf, die teils weißen Anstrich, teils „Shou Sugi Ban“ tragen, Seidenholz, das durch eine traditionelle japanische Methode konserviert wird: Die Oberfläche wird verkohlt, was das Holz haltbarer macht, das Abbürsten der Rußschicht betont dann seine Maserung. Ein neues Reetdach rundet den Landhaus-Charme ab. Und hinter der rustikalen Fassade? Überrascht die eigenwillige Handschrift des Design-Duos. ➤



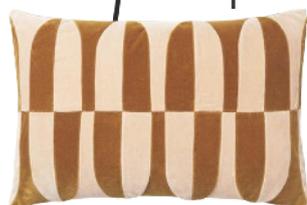
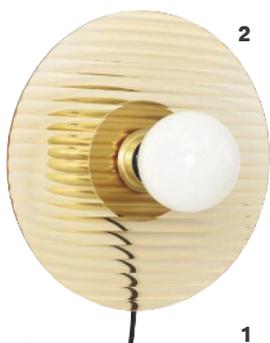
Den Bogen raus

Der geschwungene Durchgang rahmt das bildschöne Essbereich-Ensemble: sattes Rot (Wandfarbe „Gallery Red“, farrow-ball.com), Seegras-Tapete (über m.greenlandwallcoverings.com), Kugelleuchte, Freischwinger-Stühle („MR10“), Keramikvase (xanthesomers.com)



Gegensätze beleben das Miteinander

Messing, Puderrosa, Schachbrettmuster, Wellendesign, Samt... Materialien, Farben und Formen kommen zu einem neuen, ganz eigenen Look zusammen: „Eine Einrichtung darf auch gern etwas schrullig sein“, sagt Michelle Jäger. Der Harmonie-Trick: Kontraste schaffen mit warmen, ruhigen Farben und starken Mustern. Im Bad etwa (oben) wird ein tiefer Terrakotta-Ton („Loggia“, farrow-ball.com) mit schwarzem Marmor kombiniert – elegant! Kleinteiliger wird’s in der Dusche, in der das Farbpaar im grafischen Fliesenmuster auftritt. ➤



ZUM NACHSTYLEN 1_Art déco Kissen „Abigail“, Baumwollsamt, 40 x 60 cm, 139 Euro, thatcooliving.com 2_Bernstein Wandleuchte, 148 Euro, von Hübsch Interior, über smallable.com 3_Welle Spiegel „Stream“, 159 Euro, westwing.de 4_Samtwiese Recamière „Amandola“, ca. 820 Euro, von Micadoni Home, über home24.de 5_Stückwerk Kommode „Boga“, ca. 600 Euro, von Kollected, über home24.de 6_Black & White Tablett „Toppu“, 88 Euro, oyoylivingdesign.com

Eltern
für dich ♥

Schützt dich und die Natur gleich mit.

JETZT
NEU



Liegen dir auch deine Pflege und die Natur gleichermaßen am Herzen?

Entdecke die neue nachhaltige und verantwortungsbewusste Pflegeserie für Mütter und Kinder und die ganze Familie.

Jetzt erhältlich bei allen Müller und Alnatura Märkten oder online unter: eltern-naturkosmetik.de



Jetzt scannen
und 20 % Rabatt
sichern!



MA-MA-20-24
Rabatt-Code

Jetzt erhältlich
in allen Märkten:





Drinnen wie draußen: muntere Stilwelten

„An der Deckenhöhe haben wir etwas geschraubt, die Räume sind jetzt drei Meter hoch“, erzählt Michelle Jäger. Rundbögen wurden eingesetzt, zwischen Ess- und Küchenbereich (siehe S. 109), als Wandregale, Türrahmen und Durchgang zu gemütlichen Nischen wie in einem der Kinderzimmer (oben). „Gestalterisch ist bei uns echt viel los“, sagt die Designerin lachend. Die Terrasse, wo die Familie gern relaxt, macht da keine Ausnahme. So ganz ohne Farbe und Muster geht’s eben auch draußen nicht.



1_Multicolor Teppich „Dessert“, Kunstfaser, 140 x 200 cm, ca. 123 Euro, benuta.de **2_Karminrot** Gartenstuhl „Lara“, ca. 67 Euro, themasie.com **3_Schachbrett** Kissenbezug „Scout“, Baumwolle, 40 x 80 cm, ca. 20 Euro, westwing.de **4_Pixel-Design** Hocker „Bit“, aus Kunststoffabfall, 240 Euro, normann-copenhagen.com **5_Teddy** Loungesessel „Alba“, 849 Euro, westwing.de **6_Steinzeug** Vase „Arwad“, ca. 50 Euro, beliani.de

Gürtelrose: Kennen Sie Ihr Risiko?

Gürtelrose ist eine weitverbreitete Nervenerkrankung, die oft unterschätzt wird. Die Zahlen sprechen jedoch eine deutliche Sprache: Jeder Dritte macht diese schmerzhafteste Erfahrung im Laufe seines Lebens durch, und für bis zu 30 Prozent der Betroffenen ist sie mit Komplikationen verbunden. Auch Langzeitfolgen, wie chronische Nervenschmerzen, sind gerade bei älteren Menschen keine Seltenheit und können die Lebensqualität nachhaltig beeinträchtigen.

Was viele nicht wissen: Wer einmal Windpocken hatte, trägt den Erreger der Gürtelrose bereits in sich. Sie wird durch das Varizella-Zoster-Virus verursacht – dasselbe Virus, das Windpocken auslöst. Nach einer Windpockenerkrankung bleibt es ein Leben lang im Körper, kann jederzeit aktiviert werden und dann zum Ausbruch einer schmerzhaften Gürtelrose führen. Da mehr als 95 Prozent aller über 60-Jährigen – meist in ihren Kindertagen – Windpocken durchgemacht haben, ist das Risiko, im späteren Leben ein- oder mehrmals an einer Gürtelrose zu erkranken, entsprechend hoch. Und weil der Erreger nicht von außen kommt, schützen allgemeine Hygienemaßnahmen, wie sie zur Vorbeugung einer Infektion mit Grippe- oder Erkältungsviren empfohlen werden, nicht vor Gürtelrose.

Schwindende Abwehrkräfte, wachsendes Risiko

Mit zunehmendem Alter wird das Immunsystem allmählich schwächer – ein Faktor, der auch das Risiko für den Ausbruch einer Gürtelrose steigen lässt: Der Großteil der Erkrankten ist über 60 Jahre alt. Doch auch bei jüngeren Menschen kann die Leistungsfähigkeit des Immunsystems so beeinträchtigt sein, dass eine Gürtelrose zum Ausbruch kommt: etwa nach Dauerstress, durch Infektionskrankheiten wie COVID-19 oder bei Grunderkrankungen wie Diabetes, rheumatoider Arthritis, chronischen Darmerkrankungen, Asthma oder COPD. Ebenfalls besonders gefährdet sind Menschen, die Immunsuppressiva einnehmen müssen. Nicht nur die Erkrankung selbst, auch ein schwerer Verlauf mit Komplikationen ist bei älteren und immungeschwächten Menschen häufiger.

Ausschlag abgeheilt und doch nicht gesund: mögliche Langzeitfolgen

Die potenziellen Langzeitfolgen einer Gürtelrose können belastend sein. So sind brennende, pochende oder stechende Schmerzen, Hitzegefühl und Juckreiz auch noch Monate nach dem Abklingen des typischen Ausschlags keine Seltenheit. Anhaltende Nervenschmerzen –

die sogenannte Post-Zoster-Neuralgie (PZN) – beeinflussen die Lebensqualität und führen zu Einschränkungen im Alltag. Zudem erweist sich die Behandlung solcher Langzeitfolgen oft als komplex und langwierig.

Wer sein Risiko kennt, kann vorbeugen. Lassen Sie sich in Ihrer hausärztlichen Praxis beraten!

Den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) zufolge haben alle Personen ab 60 Jahren Anspruch auf eine Schutzimpfung gegen Gürtelrose. Ebenso Personen ab 50 Jahren, die an einer Grunderkrankung leiden.

Wer bereits Windpocken hatte, kann an einer Gürtelrose erkranken. Das Risiko ist besonders hoch für

- alle über 60-Jährigen, weil das Immunsystem altersbedingt schwächer wird,
- Personen, die unter starkem Stress oder einer chronischen Erkrankung leiden,
- Menschen, die immunsupprimierende Medikamente einnehmen müssen.

Jetzt Ihr Risiko einschätzen auf impfen.de/guertelrose